

## Historische Untersuchungen zu den Sklavenfiguren des Plautus und Terenz 569

Diese Beobachtungen der philologischen Forschung lassen sich auf einen einfachen Nenner bringen, sobald wir nach der Gesinnung der Komödiensklaven ihren Herren gegenüber fragen. Dann ergibt sich zunächst die Unterscheidung von diensteifrigen und von pflichtvergessenen Sklaven. Die vorliegende Untersuchung geht von dieser Unterscheidung aus und gliedert sich in folgende Abschnitte:

1. Vergleichende Gegenüberstellung der Dienstauffassung des schlechten und des guten Sklaven; das Verhältnis von Sklaven und Herren in der Komödie.
2. Im folgenden sind eindeutige Kriterien für Spiel und Wirklichkeit zu suchen, um das spielerische Moment und die motivgebundenen typologischen Züge nach Möglichkeit auszuschneiden und auf diese Weise zu den tiefer liegenden Schichten der historischen Wirklichkeit vorzudringen.
3. Das Verbleibende ist mit einschlägigen, möglichst gleichzeitigen Zeugnissen aus der griechischen und römischen Welt zu vergleichen; im Anschluß daran ist zu bestimmen, was dem einen oder dem anderen Bereich angehört und wo sich beide überschneiden. Eine gesonderte Untersuchung der Zeugnisse des Plautus und des Terenz erscheint in diesem Zusammenhang nicht geboten.
4. Notwendig dagegen ist die vergleichende Gegenüberstellung der beiden Dichter hinsichtlich ihrer Stellungnahme zur Sklaverei. Dabei ist die Stichhaltigkeit der modernen Thesen von dem tiefgreifenden Gegensatz zwischen Plautus und Terenz zu überprüfen.

Da sich gelegentliche Überschneidungen der verschiedenen Gesichtspunkte nicht immer vermeiden lassen, sei der Übersicht wegen auf das Sachverzeichnis im Anhang verwiesen.